

Srebrenica, Juli 1995: die "verborgene" Geschichte. Währenddessen droht der Kriegsverbrecher Naser Oric mit mehr Blut in Bosnien

MARX21, 26. Juli 2023

<https://www.marx21.it/internazionale/srebrenica-luglio-1995-la-storia-occultata-intanto-il-criminale-di-guerra-naser-oric-minaccia-altro-sangue-in-bosnia/>

von Enrico Vigna

Im Schweigen und der Gleichgültigkeit der Welt und der westlichen Medien, auf den Friedhöfen der Republika Srpska weinen die Serben allein und im Schweigen und der Gleichgültigkeit der westlichen Medien und Politiker, während der Verbrecher Naser Oric Erklärungen und Drohungen mit neuen Massakern und neuen Kriegen lanciert.

Tausende von Kerzen, die auf Gräbern oder auf den Grabsteinen von Massengräbern angezündet wurden; Tausende von Blumengirlanden, Niederlegungen und Trauerfeiern haben in diesem Monat stattgefunden, wie jedes Jahr seit jenem fernen Jahr 1995, von dem **aber niemand** im Westen spricht, und sei es nur aus Respekt vor dem Tod und dem Schmerz von Tausenden von Witwen, Waisen, Familienangehörigen von Zivilisten, die von fundamentalistischen Banden im Bürgerkrieg in Bosnien ermordet wurden. von *Izetbegovic* entfesselt und von den westlichen Mächten unterstützt.

Auch an diesem 11. Juli 2023 erinnerten, filmten und "teilnahmen" Zeitungen, Fernsehen und Medien, Botschafter und Intellektuelle der westlichen Welt am Schmerz der Familien fundamentalistischer und muslimischer Sezessionskämpfer *Bosniens*, die in den Kämpfen um *Sarajevo*, *Srebrenica* und andere vom Bürgerkrieg verwüstete bosnische Regionen starben.

Ich möchte weiterhin betonen und daran erinnern, dass Tausende von jugoslawischen Muslimen in Bosnien mit der *JNA (Jugoslawische Armee)* an der Seite der Serben gekämpft haben, um das **jugoslawische** und multiethnische *Bosnien und Herzegowina* zu verteidigen, in dem sie über 50 Jahre lang gelebt hatten. Wer erinnert sich noch an *Fikret Abdic*, muslimischen Kommandeur, Oberhaupt der *Autonomen Provinz Westbosnien (APZB)*, der bis zuletzt mit seinen Männern gegen die muslimischen Terroristen und Sezessionskräfte kämpfte, die mit dem ehemaligen Präsidenten *Izetbegovic* verbunden waren. 2002 wurde er wegen Kriegsverbrechen zu 20 Jahren Haft verurteilt, die er in kroatischen Gefängnissen verbüßte. Abdić wurde am 8. März 2012 nach Verbüßung von zehn seiner 15-jährigen Haftstrafe freigelassen und kandidierte bei den bosnischen Kommunalwahlen 2016 mit der *Bosnischen Arbeiterpartei* für das Amt des Bürgermeisters von *Velika Kladusa*, wo er 9.026 Stimmen oder **48,10 %** erhielt und zum Bürgermeister gewählt wurde.

Und wer erinnert sich noch an *Ismet Duheric*, den Kommandeur der ausschließlich aus Muslimen bestehenden *Einheit "Mesa Selimovic"*, die Teil der *bosnisch-serbischen Armee* war?

Im Angesicht des Todes sollten zumindest Respekt und Schweigen immer notwendig sein, aber sie müssen auf Gegenseitigkeit beruhen.

Seitens der Medieneigentümer und internationalen Politiker, denen daher der Schmerz der Konfliktparteien fremd ist, bräuchte es die Würde und Ethik eines äquidistanzierten und gerechten Maßstabs für Überlebende und Überlebende. Aber wieder einmal wollten die westlichen Medien die Informationen "berauschen" und entschieden sich dafür, weiterhin Propaganda zu machen, die auf "strategischer Desinformation" basiert, die so viel Tod, Gewalt und Hass in den bosnischen Ländern und auf dem Balkan hervorgerufen hat.

Wieder einmal haben sie eine Gelegenheit verpasst, zu arbeiten und Friedens- und Versöhnungsprozesse unter den Menschen zu fördern, die durch die Ereignisse zerrissen sind. Wieder einmal haben sie die historische Wahrheit und die Fakten, die jetzt in ihren verschiedenen und komplizierten Aspekten dokumentiert sind, mit Füßen getreten und gedemütigt.

Auch an diesem 11. Juli, wo waren diese Männer des Friedens, diese professionellen Informanten (... oder "Profis"?), wo haben sie ihre Empörung, ihre durch die tragischen Ereignisse des Krieges "verwundete" Menschlichkeit gelassen?

Wieder einmal weinten Tausende von Angehörigen der gefallenen serbischen Zivilisten, erinnerten sich, beteten in der absoluten Gleichgültigkeit der Welt. Aber mit Demütigungen und Schmerzen, die immer im Gewissen und in der Seele präsent sind, wie z.B. als er im Fernsehen den Kriegsverbrecher *Naser Oric* sah, den ehemaligen Kommandeur der bosnischen islamistischen Strafddivision, der von Zeugen abscheulicher Verbrechen beschuldigt wurde, mit Videos, auf denen er mit seinen Männern gefilmt wurde, von denen einige die abgetrennten Köpfe von Serben hielten, umgeben von den Leichen von Zivilisten aus den serbischen Dörfern rund um *Srebrenica*, dennoch... vom *IStGH* in *Den Haag* freigesprochen.

Am 17. Juli behauptete dieser Verbrecher im Fernsehen, dass in *Bosnien* ein neuer Krieg ausbrechen würde.

Oric sprach über einen neuen Krieg in Bosnien und Herzegowina und insbesondere in der Region *Podrinja* während der Feierlichkeiten zum Jahrestag seiner **28. Strafddivision der Armee von Bosnien und Herzegowina**, die in der Stadt *Nezuka* gefeiert wurden.

Tatsache ist, dass an der Veranstaltung der Vizepräsident der *Republika Srpska Bosnjaca* *Jamil Durakovich* und der stellvertretende Bürgermeister der Gemeinde

Srebrenica Hamdija Fejzic teilnahmen. Beide Gäste applaudierten dem Verbrecher, obwohl es sich um Beamte der *Republika Srpska* handelte.

"... Alles begann auf der Drina **und alles wird auf der Drina enden. Wir in Podrinje sind geboren, um zu sterben oder um zu siegen. Wir werden immer gewinnen...**", drohte der bosnische Kommandant.

Die Organisationen der Kriegsveteranen der *Republika Srpska* wiesen darauf hin, dass *Oric* nicht einmal das Recht hatte, sich mit seiner 28. *Division* zu rühmen, da er 1995 eine militärische Niederlage gegen die serbische Armee erlitt. Zuvor war derselbe Verbrecher nach *Sarajevo* geflohen und hatte seine Kameraden zurückgelassen. Serbische Veteranen fragen sich, ob Gerichte und Staatsanwälte in *Bosnien und Herzegowina* und im Westen auf diese Drohungen reagieren werden oder ob nichts mehr passieren wird.

Naser Oric und Srebrenica: Zwischen 1992 und 1993 wurden **NUR** in den Gemeinden **Srebrenica** und **Bratunac** (östlicher Teil Bosniens) **3282** Serben (Zivilisten, Frauen, Kinder, Alte) ermordet und **ALLE 56 Dörfer** dieser Gemeinden von terroristischen Banden unter der Führung von *Oric* (der 28. *muslimischen Division*) niedergebrannt und dem Erdboden gleichgemacht, die sich dann in das Schutzgebiet zurückzogen *von der UNO in Srebrenica*, bis die bosnisch-serbische Armee die Stadt einnahm.

Dies war und tat *Naser Oric* in der Gegend von **Srebrenica** und darüber hinaus, eine Legende der Wildheit und Rücksichtslosigkeit, die das bosnische Land seit über drei Jahren blutig verschmiert, wie Interviews, Beschwerden, Erklärungen von **UNPROFOR-Offizieren** (den UN-Schutztruppen in Bosnien) und **zivilen UN-Friedenstruppen (Friedensstiftern)** bezeugen.

Ich wiedergebe hier nur zwei von den zahllosen jetzt verfügbaren Auszügen aus Zeugenaussagen: einen von **General French Morillon** und den anderen von dem **kanadischen Journalisten B. Schiller**.

Srebrenica und Naser Oric.

(...) In seiner Zeugenaussage bestätigte General **Morillon**, dass die Enklave *Srebrenica* von der bosnisch-muslimischen Armee als operative Militärbasis unter dem Kommando von *Naser Oric* genutzt wurde. *Oric* selbst trug zur humanitären Krise bei, indem er Guerillaaktionen durch die Kampf-Flucht-Strategie leitete, die auf serbische Dörfer abzielte. *Morillon* erklärte: "... *Diese Enklaven wurden teilweise von muslimischen Truppen unter dem Kommando von Naser Oric besetzt, die ununterbrochene Kämpfe führten* (...)" .

Dermot Groome, Ankläger des *ICTY*, stellte *Morillon* eine Frage zum Anschlag von **Kravica** am Abend des orthodoxen Weihnachtsfestes:

"General, Ihre Behauptung beschreibt ausführlich die Angriffe von Naser Oric, insbesondere den am Abend des orthodoxen Weihnachtsfestes." Morillon antwortete: "Die Aktionen, auf die Sie sich beziehen, waren einer der Gründe für die Verschlechterung der Situation in der Region, insbesondere im Januar. Naser Oric verübte während der orthodoxen Feiertage Anschläge, zerstörte Dörfer und massakrierte ihre Bewohner. Dies führte zu einer Welle der Gewalt und eines außergewöhnlichen Hasses, der in der Region beispiellos ist, und veranlasste insbesondere die Region Bratunac, die vollständig aus der serbischen Bevölkerung besteht, sich zu erheben und gegen die bloße Idee zu rebellieren, dass humanitäre Hilfe der dort anwesenden Bevölkerung helfen könnte (...)"

(Zeugenaussage vor dem IStGH in Den Haag)

Furchterregender muslimischer Warlord entkommt bosnisch-serbischen Streitkräften

"... Als der bosnisch-serbische Befehlshaber General Ratko Mladic triumphierend in die Srebrenica-Woche einzog, wollte er nicht nur Srebrenica, sondern Nasir Oric. Aus Mladics Sicht hatte dieser schwer bewaffnete muslimische Kommandant den serbischen Gemeinden in der Region das Leben zu schwer und zu tödlich gemacht.

Obwohl die Serben Srebrenica umzingelt hatten, organisierte Oric weiterhin nächtliche Überfälle auf serbische Gebiete. Oric, der durstigste Krieger, der jemals ein Schlachtfeld überquert hat, floh aus Srebrenica, bevor es fiel. Einige glauben, dass er bosnisch-muslimische Truppen in die nahe gelegenen Enklaven Zepa und Gorazde führte. Oric ist furchteinflößend und stolz darauf.

*Ich traf ihn im Januar 1994 in seinem Haus in Srebrenica, umgeben von Serben. In einer kalten, verschneiten Nacht saß ich in seinem Wohnzimmer und sah mir eine schockierende Videoverision dessen an, was man als **"das Beste von Nasir Oric"** bezeichnen könnte.*

***Es gab niedergebrannte Häuser, Leichen, verwundete Köpfe und Menschen, die auf der Flucht waren. Oric lächelte derweil und bewunderte seine Arbeit. "Wir haben ihm aufgelauert",** sagte er, als eine Reihe toter Serben auf dem Bildschirm erschienen.*

*Die nächste Leichenfolge wurde durch Sprengstoff verursacht: "Wir haben diese Typen auf den Mond geschickt, prahlte er." Als die Sequenz einer von Kugeln gezeichneten Geisterstadt ohne sichtbare Leiche auftauchte, beeilte sich Oric zu verkünden: **"Wir haben dort 114 Serben getötet."** Später gab es Feierlichkeiten, bei denen Sänger mit zitternder Stimme sangen und ihn lobten.*

Diese Reminiszenzen an Bilder stammten offensichtlich aus dem, was die Muslime als die glorreichen Tage von Oric betrachteten. Das war, bevor der größte Teil

Ostbosniens fiel und Srebrenica zu einer "Sicherheitszone" wurde, mit UN-Friedenstruppen im Inneren und Serben draußen.

Später intensivierte Oric jedoch seine nächtlichen "Hit and Run"-Angriffe. (...) Die Serben betrachten Oric als Kriegsverbrecher (...)"

(Bill Schiller, Toronto Star, 20. Juli 2005)

Auf dem Friedhof von **Zalazje** oberhalb von **Srebrenica** steht jedes Jahr am 12. Juli, dem Tag des *Hl. Petrus*, auf dem Dorffriedhof ein Denkmal mit den Namen der Dorfbewohner, die an diesem Tag im **Jahr 1992** getötet wurden. Daneben befindet sich ein weiteres, älteres Denkmal mit den Namen von **94** Dorfbewohnern, die **1943** von den **Ustascha-Faschisten** ermordet wurden, die **40 Kinder** des Dorfes mit Knüppeln massakrierten... Auf dem Foto rechts oben, im Zentrum von **Zalazje**, befindet sich ein Haus, das vom Leiden zeugt, ein altes Haus, das der Familie **Rakić** gehört. In **der Zeugenaussage in Den Haag** schilderte **Milo Stanojevic**, was geschah: "*... An diesem Abend, bevor sie sich zurückzogen, fand Orićs Bande ein Dutzend verwundete Serben in diesem Haus, auf denen sie Autoreifen stapelten und sie dann anzündeten. An diesem Ort wurden all diese Märtyrer bei lebendigem Leibe verbrannt. Wir haben das alles vom Nachbarhaus aus gesehen, versteckt unter dem Dach, mit Bomben in der Hand, wir waren drei oder vier Dorfbewohner ... Zum Glück haben sie uns nicht gefunden, aber sie haben den Besitzer des Hauses gefunden, der bei lebendigem Leib verbrannt wurde, wir haben ihn nur an seiner Hose erkannt...*", sagte **Stanojević** aus.

In dieser Straße durch das Dorf sah **Milos Mutter, Stanojka Stanojević, Naser Orić** auf einem weißen Pferd, der seinen Männern befahl: "*Schießt nicht, schlägt die Tschetniks bei lebendigem Leib...*", dann waren nur noch die Leichen der getöteten Serben zu sehen.

Die Serben von **Zalazje, Sasa, Kravica, Bljevac, Zagon**, alles Schauplätze von Massakern und Morden. Wo immer es ein serbisches Dorf gibt, gibt es serbisches Leid. Wie sicherlich auch an anderen Orten in Bosnien. **Aber hier** gibt es eine historische Ungerechtigkeit, eine weitere moralische Gewalt: Es gibt die Gleichgültigkeit oder Verachtung des Westens. Vielleicht ist bei jemandem die Scham (... wenige). Jedes Jahr laden die serbischen Behörden, die orthodoxe Kirche, Veteranen und Kriegsversehrte regelmäßig Vertreter der internationalen Gemeinschaft nach **Zalazje, Kravica, Bljevac usw.** ein. Aber niemand kommt, niemand kümmert sich um den serbischen Schmerz, niemand kümmert sich um die serbischen Opfer, niemand hat jemals eine Träne für die schwarzen Schals serbischer Mütter und Witwen vergossen." *...Ich habe tiefen Respekt und Trauer für die Familien der weißen Schals von Srebrenica, aber ich verstehe nicht, warum niemand eine Träne vergießen kann, den Schmerz mit den schwarzen Schals der serbischen Mütter und Witwen teilen kann...*", sagte **A. Vulin**, ehemaliger serbischer Minister in **Belgrad**.

All dies ist eine traurige Botschaft an die Welt: Es ist der Beweis dafür, dass nicht nur die Opfer nicht mit Gerechtigkeit anerkannt werden, sondern dass mit Rassismus ein Teil der Opfer verachtet wird. Unter ihnen gibt es auch den kleinen *Slobodan Stojanović*,

Mira Dragičević, Richterin *Slobodan Ilić*. Dieser Richter, der noch nie von einer einzigen Ameise im Dorf gehört hatte, *Oric* nahm ihn und entführte ihn, brachte ihn nach *Srebrenica*, riss ihm dann die Augen aus, schnitt ihm die Ohren ab und schlachtete ihn vor dem *UN-Schutzgebiet* ab.

Aber die Serben in *Bosnien* und *im Kosovo* **sind nicht allein.**

Männer und Frauen guten Willens, die sich des Kampfes für den Frieden, der Freundschaft und Solidarität zwischen den Völkern, des Kampfes für die Suche nach der Wahrheit bewußt sind und sich dafür einsetzen, setzen in jedem Land einen schwierigen, aber hartnäckigen Kampf fort, um die historische Wahrheit bekannt zu machen: daß sie auf der Grundlage von Taten, Fakten, Zeugenaussagen, Dokumenten, die nicht durch liegende und künstliche Informationen "gefiltert und verfälscht" werden, Vorbereitet in den vier großen Presseagenturen der Hauptstädte des Westens und unter Berücksichtigung der historischen und strategischen Interessen der Westmächte.

Auch diese wenigen Zeilen sind Teil dieses immensen Kampfes und der Hingabe an die Suche nach der Wahrheit, in dem Bewusstsein, dass nur durch die historische Wahrheit Gerechtigkeit erreicht werden kann. Ohne Wahrheit kann es niemals Gerechtigkeit geben, folglich wird es keinen Frieden und keine Stabilität geben, und Konflikte werden latent und hartnäckig bleiben.

... Aber all das ist nicht im Interesse hegemonistischer Herrschaftsstrategien!

Ich schließe mit den melancholischen Worten des serbischen Schriftstellers *Pavlovic*, die das Foto der Seele des serbischen Volkes in diesen Jahren der Unwahrheiten, Lügen und Preise, die es bezahlt hat, um es selbst zu bleiben, sind:

"... *Schöne Städte* wird es in unserem Land nicht mehr geben.
Lange Nächte wollen wir, und tiefe
Wälder, in denen man auch ohne Augen sehen kann.
Lasst uns singen und an uns selbst denken,
denn die anderen haben uns vergessen..."

Aus dem Italienischen mit Googleübersetzer